

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 11

Artikel: Die möglichen ausserdienstlichen Tätigkeiten ab 2004 : Interview
Autor: Aebi, Anton / Joss, Jean-Jacques
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

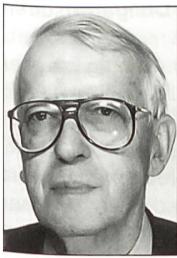
Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die möglichen ausserdienstlichen Tätigkeiten ab 2004

Eine Standortbestimmung ist gerade heute wichtig

Dem Weg der Armee in Richtung Armee XXI steht seit dem 18. Mai 2003 nichts mehr im Wege. Der Armee XXI hat das Volk zugestimmt. Diese Tatsache ist auch für den Chef der Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport (SAAM), Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, ein wesentliches Fundament für seine Arbeit, welche als Bindeglied zwischen der Armee und den über 40 militärischen Dachverbänden oder über 200 000 Mitgliedern zu betrachten ist. Die neuen Spielregeln haben für viele militärische Vereine oder Verbände, Organisatoren von militärischen Veranstaltungen und vor-dienstlichen Aktivitäten zum Teil einschneidende Auswirkungen. Das Dienstalter wird künftig auf 30 Jahre begrenzt (bei Soldaten), die Zahl der Angehörigen der Armee auf 220 000 gesenkt, die Unterstützung der militärischen Verbände mit Material und anderen Mitteln gegenüber heute reduziert. Was kann also ab 2004 noch erwartet werden, gilt das Motto «Wir bewegen die Armee» noch? Ein Interview mit Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, Chef der SAAM, am 22. Mai, gibt darüber einige Aufschlüsse.



Hptm Anton Aebi,
Bolligen

Schweizer Soldat: Am 5.4.2003 haben Sie über eine Veranstaltung mit den militärischen Gesellschaften und Dachverbänden auch für die Armee XXI geworben. Wie stellen Sie sich heute zum Abstimmungsresultat vom 18.5.2003?

Oberst i Gst Joss: Ich bin natürlich hocherfreut, ich habe mit einer Zustimmung zur Armee XXI von rund % der Stimmen gerechnet. Dass nun % der Stimmberechtigten Ja sagten, ist eine gewisse Genugtuung für alle bisher in diesem Bereich geleisteten Vorbereitungsarbeiten.

Wie schätzen Sie die Rollen der militärischen Gesellschaften und Dachver-



Körperlicher Einsatz beim Mountain-Bike-Cross.

bände im Zusammenhang mit den Abstimmungen über Armeefragen ein?

Wir schätzen die Mitarbeit und Unterstützung aller militärischen Gesellschaften und Schützenvereine für die Kommunikation der entsprechenden Botschaften sehr hoch ein. Sie sind für uns zuverlässige Partner. Die Verbände werden nach unserem Dafürhalten auch künftig eine wichtige Rolle spielen, weil sie auch staatspolitisch wichtig sein werden.

Die Armee ist und bleibt eine Milizarmee. Diese Tatsache hat der Generalstabschef und designierte Chef der Schweizer Armee, Korpskommandant Christophe Keckel, am 5.4.2003 einmal mehr bekräftigt. Gerade aus diesem Grunde seien militärische Tätigkeiten ausserhalb des Dienstes so wichtig und den zahlreich erschienenen Vertretern der militärischen Verbände in der ganzen Schweiz die Unterstützung der Armee für ihre ausserdienstlichen Tätigkeiten zugesichert, auch in der Armee XXI. Was heißt das nun konkret für Sie?

Die Unterstützung wird auch in der Armee XXI vorhanden sein. Verschiedene Anlässe können wie heute durchgeführt werden. Die Verbände würden bestmöglichst unterstützt, dies insbesondere über die Lehrverbände. Künftig werden aber Flugzeuge (Helis!), Panzer, Spezialwaffen, Simulatoren oder Truppen nicht mehr zur Verfügung stehen. Die künftige SAAM wird eine wich-

tige Vermittlerrolle zwischen den militärischen Gesellschaften und beispielsweise den Lehrverbänden spielen müssen, eine «unité de doctrine» sei für alle Teilnehmer wichtig.

Auch in der Zukunft wird die Armee regelmässige Tagungen organisieren, um den Informationsstand der militärischen Verbände aufzudatieren mit den aktuellen Situationen. Welche Themen sind für Sie heute möglich?

Es wird eine Chance sein, sowohl für die Armee, die Lehrverbände, die militärischen Verbände laufend über armeebezogene Themen und die Entwicklungen aktuell zu informieren oder eine Plattform für einen Gedankenaustausch zu bieten.

Auf Ihre Initiative hin wird am 10.10.2003 in Bern wieder eine Tagung stattfinden, bei der sich die über 40 Verbände gegenseitig vorstellen und insbesondere ihre künftigen Ausbildungswünsche anmelden können. Was versprechen Sie sich von dieser Veranstaltung, oder was erwarten Sie von den Verbänden?

Diese Informationsveranstaltung wird unter das Motto «Gegenseitige Vorstellung» gestellt. Es ist eine Chance für beide Parteien. Eingeladen werden wiederum alle militärischen Gesellschaften und Dachverbände sowie die Verantwortlichen aller Lehrverbände. Als Ziel gilt die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes, der militärischen Gesellschaften



Scharfer Einzelschuss aus dem Schiessstand.



Stafettenübergabe per Handschlag.

und Dachverbände und der Armee. Wir möchten die Zusammenarbeit bezüglich Ausbildung, Information und Unterstützung durch gegenseitige Kontakte und die Vorstellung der «Produkte» in Gang bringen. Der Ablauf ist so geplant, dass sich jeder Verband in einer Kurzpräsentation mit Prokifolien oder Power Point von zirka vier Minuten vorstellen kann. Diese Vorstellung sollte beispielsweise die Grösse, die Tätigkeiten und Aufgaben, die Zielsetzungen, die angebotenen «Produkte» und insbesondere die Erwartungen an die Armee (sprich Lehrverbände) enthalten. Damit schlussendlich ein Persischer Markt stattfinden kann, erhalten alle Teilnehmer eine Plakatwand, wo sie ihre Informationen visuell darstellen können. Durch Gespräche und Kontakte sollen so die ausserdienstlichen Aktivitäten ab 2004 auf den richtigen Schlitten gebracht werden. Nur durch optimale Zusammenarbeit kommen wir auf diesem Gebiet weiter! Die Lehrverbände werden nicht mit leeren Händen kommen. Schon heute arbeiten sie am Aufbau verschiedener Module.

Wie sehen Sie heute die konkreten Möglichkeiten der Lehrverbände bezogen auf die militärischen Verbände, insbesondere wenn am Samstag oder sogar an einem Sonntag etwas angeboten werden müsste?

Dies ist insbesondere eine Sache der gegenseitigen Absprachen. Deshalb ist der Anlass vom 10.10.2003 ein wichtiger Informationsaustausch.

Der Zweitägeler von Bern/Belp lebt vom und mit dem Militär. Einerseits geht es um Truppen-Manpower, auf der anderen Seite nehmen einige Offiziersschulen vor der Durchhalteübung als «Vorbereitung» teil und insbesondere ist er auf dem obligatorischen Programm für jeden militärischen Teilnehmer für den



Oberst Jean-Jacques Joss, Chef der Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport (SAAM).

4-Tage-Marsch in Nijmegen. Wie sieht hier die Zukunft aus?

Grundsätzlich sind noch Gespräche mit dem Organisationskomitee geplant. Ob noch Offiziersschulen teilnehmen werden, ist aus heutiger Sicht gesehen wohl eher unwahrscheinlich. Es ist vorgesehen, den 2-Tage-Marsch in Bern/Belp auch künftig als Pflichtmarsch für die Teilnahme am Schweizer Marschbataillon in Nijmegen zu erklären.

Wie sehen Sie die Zukunft der Waffenläufe? Im letzten Jahr noch 11, dieses noch 10, haben die Überlebenschancen?

Wir sind in engem Kontakt mit dem Dachverband der Waffenläufe. Dieser Verband ist zurzeit an der Arbeit, das künftige Angebotskonzept zu definieren. Möglicherweise werden gewisse Anlässe zusammengelegt, aber mit einem Stock von sieben oder acht Läufen sollte dennoch gerechnet werden können.

Heute stehen den Verbänden rund 500'000 Franken für die ausserdienstlichen Tätigkeiten als Bundesbeitrag zur Verfügung. Wie könnte das in Zukunft aussehen?

Grundsätzlich sollte sich daran nichts ändern. Aber: in diesem Jahr wurde der SAAM das Budget bereits um 1% gekürzt, was sich letztlich auf alle Empfänger des Bundesbeitrages im Jahre 2003 auswirken wird. Künftig muss wohl mit weiteren Kürzungen (des Militärbudgets) gerechnet werden!

Wie könnte eine Mitgliederwerbung für militärische Verbände in den Lehrverbänden aussehen?

Der 10.10.2003 bietet die Möglichkeit, solche Wünsche anzubringen.

Können oder sollen die Verbände schon heute Kontakte zu den Lehrverbänden zwecks Absprachen aufnehmen?

Aber nein. Die Lehrverbände sind zum Teil noch in der Vorbereitungsphase – auch andere Bereiche müssen nach der Abstimmung vom 18. Mai nun prioritär bearbeitet werden. Zudem werden die Chefs der Lehrverbände ebenfalls an der Informationstagung anwesend sein. Damit ist auch zum Vorteil der militärischen Gesellschaften und Dachverbände eine einheitliche Behandlung aller Wünsche gewährleistet.

Das diesjährige Motto des Feldschiessens lautete «Wir machen mit». Wie sieht es hier aus?

Auch künftig wird der Schweizerische Schiesssportverband zügige Aufhänger suchen können.

Wie sieht es mit dem Obligatorischen aus?

Auch hier gilt status quo. Künftig ist aber mit etwas weniger Pflichtschützen zu rechnen. Wichtig scheint mir hier der Hinweis an alle Funktionärinnen und Funktionäre der Schützenvereine: Pflegt die Pflichtschützen! Nicht nur schießen lassen, anleiten und betreuen. Damit kann man gleichzeitig Gratiswerbung für das Feldschiessen machen.

Kann ich als «abtretender AdA» das Sturmgewehr 90 behalten?

Nein, das Sturmgewehr 90 wird nicht überlassen, an dessen Stelle wird das Sturmgewehr 57 abgegeben.

Herr Oberst, herzlichen Dank. Wir wünschen Ihnen für Hilfe zu Gunsten der ausserdienstlichen Tätigkeiten aller militärischen Gesellschaften und Dachverbände und natürlich auch für die Sache des Sports in der Armee weiterhin eine glückliche Hand. Das Motto der SAAM «Wir bewegen die Armee» soll auch weiterhin gelten!



Trotz Blasen an den «Flossen» – keine Tränen vergossen!